

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 94.

Halle, Donnerstag den 21. April
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Merseburg, den 19. März 1845.

(Offizielle Mittheilung.)
(Beschluß.)

- 15) Petition des landwirthschaftlichen Vereins in der goldenen Aue,
 - 16) Petition des Land- und Gartenbau-Vereins in Mühlhausen,
 - 17) Petition der Abgeordneten der Kreise und Städte Mühlhausen und Nordhausen,
- welche sämmtlich dahin gerichtet sind:

daß die genannten beiden Kreise gleich den Kreisen Ziegenrück und Schleusingen von der durch das Gesetz vom 30. Juli 1830 (Gesetz Smlg. S. 111.) angeordneten Einführung einer gleichen Wagenspur von 4½ Fuß ausgenommen werden, oder, wenn der Landtag nicht darauf eingehen sollte, die unbedingt Ausführung des Gesetzes in diesen Kreisen so lange ausgesetzt bleibe, bis die nach der Allergnädigsten Verheißung herbeizuführende Vereinigung mit den benachbarten Staaten auf gleichmäßige Wagenspur ins Leben getreten sei.

Petenten führen an, daß aus Mißverständnis an die Stelle der ehemaligen 4 Fuß 10 Zoll breiten Wagenspur in der neueren Zeit allgemein die sogenannte Bremer oder Harzer Spur von 4 Fuß 7½ Zoll statt der obgedachten gesetzlichen eingeführt worden sei; da nun jetzt die Zurückführung dieser Spur auf die gesetzlich vorgeschriebene verlangt werde, so sei allgemeine Bestürzung unter Dekonomen und Fuhrleuten entstanden. Die Umänderung der Achsen werde an 40 bis 50,000 Rthlr. kosten; abgesehen aber von dem Kostenaufwande, so werde die Einführung jener Spur mit großen Schwierigkeiten und nachtheiligen Folgen verknüpft sein, da die Wagen mit schmaler Spur auf den Gebirgswegen dem steten Umwerfen ausgesetzt sein

würden, und die befindlichen Pferde schweren Schlags fortwährend auf den Gleisen gehen müßten, wodurch sie ruiniert würden.

Bevor die Berathung begann, bemerkte noch der eine ritterschaftliche Deputirte des Eichsfelder Wahlbezirks, daß ihm ebenfalls eine Petition des Kreises Worbis gleichen Inhalts zugegangen sei, er solche aber deshalb nicht abgegeben habe, weil er gewußt, daß obige Petitionen beim Landtage eingereicht worden und die Sache daher in Folge derselben beim Landtage zur Sprache kommen werde.

Der Landtag konnte sich nicht dazu entschließen, diese Petition zu befürworten,

denn die Bewohner jener Kreise hätten Zeit genug gehabt, sich auf diese Wagenspur einzurichten; in allen andern Theilen der Provinz, mit Ausnahme der Kreise Ziegenrück und Schleusingen, wäre das Gesetz schon längst ausgeführt. Der Uebergang von einer breiteren Spur zu einer schmäleren, wie erstere dort üblich gewesen, sei bei Weitem nicht mit so vielen Schwierigkeiten und Kosten verknüpft, als umgekehrt. In den anderen Theilen der Provinz habe man die schmale Spur in eine breitere umwandeln und zu diesem Behufe ganz neue Achsen anschaffen und Hohlwege verbreitern müssen, um die neue Spur einzuführen, was dort Alles nicht nothwendig sei, indem man ja nur die breiteren Achsen mit geringem Kostenaufwande etwas zu verkürzen brauche. Nachdem der Kostenaufwand überwunden sei, erkenne man aber die Wohlthätigkeit der gleichmäßigen Wagenspur, welche durch Ausführung des Gesetzes erlangt sei, dankbar an. Auch bei einer Breite von 4½ Fuß könnten die Wagen nicht so leicht umwerfen und brauchten auch die stärksten Pferde nicht in den Gleisen zu gehen. Die Lokalitäten in den betreffenden Kreisen wären nicht von der Art, daß sie eine Ausnahme von dem Gesetze rechtfertigen lassen, auch andere Kreise der Provinz grenz-

ten an das benachbarte Ausland, wo eine andere Wagen spur üblich, ohne daß dadurch Nachteile und Verlegenheiten herbeigeführt werden. Das Inland möge nur mit einem guten Beispiele vorangehen, das benachbarte Ausland werde dann schon nachfolgen.

Für die Petition wurde zwar noch angeführt:

jene Kreise bildeten einen schmalen Landstrich, wären von mehrerer Herren Ländern umgeben, und ständen mit diesen in vielfacher Berührung; um das Feuer- und Bauholz herbeizuschaffen, müsse man oft durch mehrere ausländische Staaten fahren; wenn bei Berathung des Gesetzes von 1830 bei dem Provinzial-Landtage darauf angetragen worden wäre, jene Kreise davon auszunehmen, so würde man eben so darauf eingegangen sein, wie bei den Kreisen Ziegenrück und Schleusingen. Wenn man jetzt keine allgemeine Ausnahme machen wolle, so möge man solche doch wenigstens dem ökonomischen Fuhrwerke angeheissen lassen, welches doch selten über jene Kreise hinauskomme.

Diesem ohngeachtet konnte und wollte der Landtag obige Ansicht im Allgemeinen nicht ändern, jedoch beschloß er:

sich bei des Königs Majestät zu verwenden, möglichst dahin zu wirken, daß die benachbarten Staaten eine gleiche Wagen spur einführen,

da dies für jene Kreise allerdings sehr wünschenswerth sein müsse. Ein Antrag:

sich wenigstens für eine längere Fristbewilligung zur Einführung der Spur zu verwenden,

wurde ebenfalls abgelehnt,

weil die Erfahrung in anderen Theilen der Provinz gelehrt habe, daß diese Fristbewilligungen nichts nützen und die Einführung einer andern Wagen spur nur an einem und demselben Zeitpunkte allgemein bewerkstelligt werden könne, und weil man überzeugt sei, daß Seitens der Behörden bei der jetzt verlangten Einführung der gesetzlichen Wagen spur nicht zu streng und rücksichtslos verfahren werde.

In der, Nachmittags abgehaltenen Plenarsitzung beschäftigte sich der Landtag mit der Prüfung von an des Königs Majestät gerichteten Denkschriften, bestätigte die Wahl des zu der bis zum nächsten Landtage zu bewirkenden Vorberathung des Reglements über die Verwaltung der Korrekptions-, Landarmen- und Lehr- und Erziehungs-Anstalt in Zeit ernannten ständischen Ausschusses, der zugleich beauftragt wurde, in Bezug auf die der Zeitiger Anstalt zustehende Dotation die erforderlichen Ermittlungen und Feststellungen, vorbehältlich der Genehmigung des nächsten Landtages, zu treffen.

Zum Schluß wurde über die Angelegenheiten der Zwangsarbeits-Anstalt zu Groß-Salza Vortrag gehalten. Die Versammlung hielt in dieser Angelegenheit noch weitere Vorbereitungen und Ermittlungen für nothwendig, und beschloß, damit eine dazu erwählte ständische Deputation zu beauftragen, höchsten Orts aber darauf anzutragen, daß das Reglement für die betreffende Anstalt dem nächsten Landtage zur Berathung vorgelegt werde.

Schweiz.

Zürich. Die Regierungen von Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Freiburg und Valais erneuern durch Kreis schreiben ihre Einsprache gegen die Aufhebung der aargauischen Klöster, und stellen das Begehren, die Stände möchten die ordentliche Tagsatzung dahin instruiren, daß die sämmtlichen aargauischen Klöster wieder in ihre bundesgemäßen Rechte eingesetzt würden.

Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 9. April. Briefe aus Rom versichern, daß der Graf v. Trapani sich entschließen gegen das Projekt seiner Vermählung mit der Königin von Spanien ausgesprochen habe, „indem er kein Marionettenkönig sein wolle.“

Frankreich.

Paris, d. 16. April. Dem Bernehmen nach hat der französische Gesandte in der Schweiz, Graf Pontois, von der hiesigen Regierung den Auftrag erhalten, sich officiös an die Regierung des Kantons Luzern zu wenden und diese zu ersuchen, gegen die gefangenen Freischäcker mit Milde und Nachsicht zu verfahren. Er soll zugleich angewiesen sein, gegen jede Vollstreckung eines Todesurtheils zu protestiren.

Die neuesten Nachrichten aus Marocco bestätigen, daß Abd-el-Kader's Verjagung aus diesem Lande beschlossen ist: zwei maroccanische Armeekorps marschiren gegen ihn, das eine durch den Rif, das andere durch den Stamm der Beni-Snaffem, bei denen der Emir jetzt mit seiner Deira ist. Er wird daher wahrscheinlich in die kleine Wüste geworfen werden, und könnte von dort aus seine Einfälle in Algier fortsetzen, wenn nicht ein Artikel des Grenzvertrags mit Marocco den Franzosen das Recht gäbe, in einem solchen Falle den Feind bis 30 Stunden über die Grenze zu verfolgen. Algierische Grenzstämme, die sich für den Emir erklärten und dann nach Marocco entflohen, würden daher der Züchtigung nicht entgehen.

Wir haben die „Océanie française“ von Otahaiti bis zum 20. October 1844 erhalten. Bis zu diesem Datum hatte sich Nichts in der Lage zwischen den Franzosen und den Eingebornen geändert. Diese letztern standen noch immer in ihrem Lager, ohne jedoch eine feindliche Demonstration zu machen; viele von ihnen kamen von Zeit zu Zeit, um Einkäufe zu machen, nach Papeiti, wo man sie ungehindert einzeln und ausgehen ließ. Die französischen Truppen waren ihrerseits mit Arbeiten zur Befestigung und Verbesserung des Gebiets beschäftigt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. April. Ein Brief des Herzogs von Newcastle (Vater von Lord Lincoln, einem Gliede des Ministeriums) macht die Kunde durch alle Journale. Er rief darin alle Engländer an, gegen die Bewilligung an Maynooth zu petitioniren, welche er nur als den Anfang eines Systems zur Aufrichtung des Papstthums ansieht. Außer den vielen Meetings zum Zwecke des Petitionirens gegen die Bewilligung an Maynooth, hört man auch manchmal von solchen, die zu Gunsten derselben gehalten werden. Eins der letzteren, woran die Lords Surrey, Beaumont und Camoys, so wie viele andere einflußreiche Individuen Theil nahmen, fand gestern statt. Lord Camoys sagte in seiner Rede, daß die Bevölkerung Irlands aus 6 Mill. Katholiken, 800 Presbyterianern und 800,000 Gliedern der englischen Kirche besteht, wovon die erstern zum Behuf ihrer kirchlichen Institutionen jährlich nur 9000 Pfd. St., die zweitern 32,000 Pfd. St. und die letztern 500,000 Pfd. St. beziehen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir haben zwar bereits S. 53 des diesjährigen Amtsblatts die in der Gesetzsammlung unter Nr. 2541. und 2542. publicirte Allgemeine Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und Entschädigungsgesetz zur Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom nämlichen Tage angekündigt, auch schon unterm 19. d. M. über die Anmeldungen der durch die Gewerbe-Ordnung aufgehobenen Berechtigungen eine eigene Bekanntmachung erlassen (Amtsblatt 1845. S. 73. Nr. 151.); dennoch finden wir uns bewogen, das Publikum hiermit auf die eben erwähnten beiden neuen Gesetze noch besonders aufmerksam zu machen, zumal beide namentlich für alle Gewerbetreibende von hoher Wichtigkeit sind. Auch bemerken wir, daß von der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung nebst dem Entschädigungsgesetz zu derselben ein besonderer Abdruck in 8vo veranstaltet worden ist, den man auf jedem Postamt für 1 Sgr. bekommen kann.

Merseburg, den 5. April 1845.

Königl. Preuss. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Des Herrn Finanz-Ministers Excellenz haben Verhufs Erleichterung und Beförderung der Viehsalz-Versorgung nachgelassen, daß die Anmeldungen zur Empfangnahme von Viehsalz nicht weiter bei den Haupt-Zoll- oder Hauptsteuer-Aemtern abgegeben zu werden brauchen, sondern, wie dies auch schon durch §. 4. des Regulativs vom 29. Juni 1838 (Gesetz-Sammlung pro 1838. pag. 361) festgesetzt worden, unmittelbar an die Salzverkaufsstellen gerichtet werden können, ingleichen, daß die Salzverkaufsstellen ermächtigt sein sollen, bei Festsetzung der abzulassenden Viehsalzmengen, sich nicht genau an die Sätze zu binden, welche für die Bemessung des Bedarfs bisher zum Anhalt gegeben waren, vielmehr, so weit keine besondere Bedenken obwalten, die geforderten Viehsalzmengen den Viehsalzbesitzern zu verabsolgen. Hierbei darf auch von der Bescheinigung der Anmeldungen abgesehen werden, wenn die Käufer schon anderweit Viehsalz bei der betreffenden Verkaufsstelle entnommen haben, oder daselbst sonst als Viehsalzbesitzer bekannt sind. Auch soll eine Bescheinigung der Anmeldung, so weit sie nöthig sein möchte, durch die Ortsbehörde stets genauen und nicht erforderlich sein, daß jene Bescheinigung von dem Kreislandrath erteilt werde.

Die Viehsalzbesitzer im Saalkreise setze ich hiermit mit dem Bemerkten in Kenntniß, daß

nicht allein für Rind- und Schaaf-Vieh, sondern auch für Pferde, Ziegen und Schweine Viehsalz verabreicht wird und daß das Viehsalz künftighin nicht bloß in ganzen und halben Tonnen, sondern auch in kleineren Mengen bis zu 25 lb herab, überlassen werden wird.

Halle, am 19. April 1845.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Vassewitz.

Freiwilliger Verkauf bei dem

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die sub Nr 4 des Hypothekenbuchs zu Eisdorf bei Halle a./S. belegenen, den Erben der daselbst verstorbenen beiden Halbspänner Christian David Julius und dessen Sohnes Johann Ludwig Julius, namentlich:

- 1) der Wittve Julius geb. Stein-kopf,
- 2) der Wittve Julius geb. Sauer,
- 3) dem minorennen Ludwig Julius,

gehörigen Grundstücke, als:

A. ein Halbspännergut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, einem Garten im Hofe, $\frac{2}{3}$ Garten an der Wurth, einem Garten in Bosdorf, $\frac{1}{3}$ von einem Gemeindertheil Wiese, zehn Kadeln und zwei Hufen Landes;

B. ein halbes Gemeindertheil Wiesewachs, sonst zu dem Herrmannschen Gute gehörig,

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 5539 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., soll

am 1. October 1845 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle Erbtheilungs-halber subhastirt werden.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Herrn Ober-Amtmann Drolle in Schartewitz. An Herrn Schlossprediger Woepele in Annaberg.
- 3) An Herrn Candidat Gese in Waidenhain
- 4) An Herrn Gastwirth Gese in Waidenhain.
- 5) An Herrn Geschäftstreisenden Trenkmann in Leipzig.
- 6) An Regierungs-Rath v. Noeder in Magdeburg.
- 7) An Herrn Oberförster Dierich in Reifenstein.
- 8) An Herrn Schmiedemeister Accer in Gimritz
- 9) An Herrn Fromberg in Breslau.
- 10) An Herrn Schneyer in Suhl.
- 11) An Herrn Fuve in Saalfeld.
- 12) An Herrn Hoyer in Halle.
- 13) An Herrn Diet-

rich in Erimmitschau. 14) An Frau Schulze in Linfenboch.

Halle, am 21. April 1845.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Dem Central-Hülfs-Verein für die durch Hochwasser Beschädigten im hiesigen Regierungs-Bezirk sind bis jetzt folgende milde Gaben zugegangen: v. K. 50 Thlr. — G. v. Z. 30 Thlr. — v. W. 10 Thlr. — D. R. N. N. 10 Thlr. — G. R. N. S. 10 Thlr. — G. R. N. F. 5 Thlr. — G. R. N. H. v. D. 5 Thlr. — D. R. N. H. 5 Thlr. — B. 5 Thlr. — v. G. 3 Thlr. — D. F. M. v. S. 5 Thlr. — G. 2 Thlr. — v. K. 2 Thlr. — R. N. D. 5 Thlr. — R. N. H. 1 Thlr. — L. R. N. v. S. 1 Duc. — R. N. H. — e. 2 Thlr. — Wallenburg 2 Thlr. — S. Fr. 3 Thlr. — Wb. v. Z. 1 Duc. — B. — d. 2 Thlr. — Schellbach 1 Thlr. — v. Schl. 2 Thlr. — v. W. H. 2 Thlr. — R. v. H. 3 Thlr. — R. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Kathen 1 Thlr. — v. H. 1 Duc. — v. Möllendorf 10 Thlr. — Gerhard 2 Thlr. — Heydenreich 1 Thlr. — Butte 3 Thlr. — Friebe 1 Thlr. — Meißner 2 Thlr. — S. — r 1 Thlr. — Fl. N. 2 Thl. — v. Z. 1 Thlr. — Br. 1 Thlr. — Reg. Rath Küttner in Weisenfels 2 Thlr. — Amtsrath Livonius in Scherbis 10 Thlr. — Wittve St. 10 Thlr.

Merseburg, am 19 April 1845.

Bekanntmachung.

Ein Haus mit 3 Stuben und 3 kleinen Ställen, mit Hofraum nebst einem Laden, worin schwunghafter Victualienhandel seit mehreren Jahren betrieben wird, alles im besten baulichen guten Zustande, soll veränderungs halber sofort verkauft werden. Kaufliebhaber können sich von jetzt an melden bei dem Eigenthümer daselbst.

Schochwitz, den 22. April 1845.

Wilhelm Knaubel.

10,000 Thaler werden zu $3\frac{1}{2}$ pCt. Verzinsung gegen erste Hypothek auf ein Rittergut, was den 3fachen Werth hat, zu Johanni d. J. zu leihen gesucht. Hierauf Reflektirende wollen gefälligst ihre Adresse unter Chiffre A. M. poste restante Lützen gelangen lassen.

Eine sehr gute, fast noch ganz neue Drehbank nebst Werkzeugbrett und sonstigem Zubehör, steht zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber erteilt in der Salzgasse Nr. 409

Merseburg, den 21. April 1845.

L. Spiering.

Auction.

Sonnabend den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen bei dem Oekonom Hn. Rehe, Leipzigerstraße sub Nr. 1641, **zwei braune dreijährige Fohlen** meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 20. April 1845.

J. H. Brandt,
Auct. Comm.

Das Haus Nr. 2176 am Fürstenthale steht erbtheilungswegen zu verkaufen durch
Louis Meyer,
Kaufmann vor dem Klausthore.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einer bedeutenden Oekonomie beendet hat, auch in der Buchführung wohl bewandert ist, sucht zum 1. Juni oder zu Johanni ein anderweitiges Unterkommen als *Colon, t a i r.* — Darauf Reflektirende wollen ihre Adresse senden unter der Chiffre:

A. E. Halle, poste restante.

Weißes und rothes Kleesamen, so wie Luzerne empfiehlt billigt Carl Frdr. Freudel.

Firmas fertigt gut und billig E. W. Steuer, kleine Steinstraße Nr. 209.

Eine schwarzbunte Ziege mit Hörnern ist am gestrigen Tage aufgefangen worden, und kann solche der rechtmäßige Eigenthümer bei dem Unterzeichneten gegen Erstattung der Futterkosten und Infectionsgebühren jederzeit in Empfang nehmen.

Kabelhäuser zu Gimritz bei Halle, den 22. April 1845.

Drescher Brand.

Fetten geräucherten Rheinlachs empfing C. S. Nisfel.

Zum Himmelfahrtsfeste den 1. und 2. Mai, wobei die Musik von den Trompetern des Königl. Hochlöbl. 12. Husaren-Regiments aus Merseburg besetzt ist, ladet ergebenst ein

Lehmann in Krimpe.

500 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Wo? sagt der Zingischer Nosch, gr. Klausstr. Nr. 902.

Saamen-Dotter ist zu verkaufen in der Fuchsmühle. Ohloff.

Kurbessische Allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Cassel.

Den geehrten Mitgliedern, sowie allen denen, welche sich für vorgenannte Anstalt interessieren, widme ich hlerdurch die Anzeige, daß der Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1844 der betreffenden Staatsbehörde zur speziellen Revision in allen seinen einzelnen Theilen noch vorliegt, und in diesen Tagen der Oeffentlichkeit übergeben werden wird.

Nach eingereicherter Aufstellung ergiebt derselbe für die fünfjährigen Mitglieder durchschnittlich eine Dividende von ohngefähr 50 pro Cent, welches erfreuliche Resultat geeignet sein wird, das der Gesellschaft von dem landwirthschaftlichen Publikum zu Theil gewordene Vertrauen zu rechtfertigen.

Bei dieser Gelegenheit verfehle ich nicht, zu recht zahlreicher Theilnahme auch für dieses Jahr höflichst einzuladen, und werden Saattregister und Statuten unentgeltlich verabreicht.

Halle a./S., im April 1845.

Der General-Agent für den Regierungs-Bezirk Merseburg.

Schreiber,

große Steinstraße Nr. 174.

Unser Lager feiner vergoldeter und decorirter Porzellanwaaren, durch Zusendungen der elegantesten und modernsten Gegenstände aufs Neue reichhaltig sortirt, empfehlen wir hiermit ergebenst.

Spieß & Schober.

Im Verlage der Unterzeichneten erschien so eben:

Die Philosophie des Lebens der Natur

gegenüber den bisherigen speculativen und Natur-Philosophien.

Allen wissenschaftlich Gebildeten gewidmet

von Heinrich Vogel.

gr. 8. geblätteres Belinpapier. geh. Preis: 1 1/2 Thlr.

Braunschweig, Februar 1845.

Friedrich Vieweg und Sohn.

In meinem Verlage sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Populäre Hermeneutik

oder Anleitung die Schrift auszulegen für Lehrer des Volkes in Schulen und Kirchen. Von M. A. F. Unger, Pastor zu Grünstädtel. gr. 8. brosch. 1 1/2 Rthlr.

Uebungen im Uebersetzen

aus dem Deutschen und Lateinischen in das Griechische. Für obere Gymnasialclassen herausgegeben von F. A. Heinichen, Prorector des Gymnasiums zu Zwickau. gr. 8. brosch. 1/2 Rthlr.

Leipzig im März 1845.

Bernh. Tauchnitz jrm.

Thee-Lager

in acht chinesischer Waare, grüner wie schwarzer in den verschiedensten Gattungen;

Vanille, Ceylon-Zimmt und alle andern feinen Gewürze.

W. Fürstenberg.

Ein Kutscher, mit guten Attesten versehen, findet auf dem Rittergute Priesch zwischen Naumburg und Weißenfels einen guten Dienst.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Bode, Kleinschmieden Nr. 946.

Beilage

Donnerstag, den 24. April 1845.

Deutschland.

Halle, d. 22. April. Heute hielten die protestantischen Freunde hier zwei sehr zahlreich besuchte Versammlungen. Die eine, im größten Saale des Stadtschießgrabens, dauerte von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr. Sie beschäftigte sich mit Fragen der theologischen Wissenschaft in streng wissenschaftlicher Form. Die andere Versammlung im Saale des Bahnhofes dauerte von 5 bis 8 Uhr Abends, zählte zwischen 4 und 500 Theilnehmer und brachte kirchliche Fragen in populärer Darstellung zur Erörterung. In der Vormittags Sitzung sprach der Licentiat Dr. Schwarz über die Bedeutung der Reformation. Der Vortrag war ein geistvoller. Mit unwiderstehlicher Logik wurde der Unterschied zwischen der ersten Erscheinungsform des Protestantismus und dem Prinzip desselben aufgedeckt. Es ward gezeigt, daß die Reformation eine Umwandlung des gesammten praktischen und theoretischen Bewußtseins, eine Regeneration des religiösen und sittlichen Lebens sei. Das Christenthum ist die Religion des Geistes. Darin besteht sein spezifischer Charakter gegen alle übrigen Religionen. Beinahe volle anderthalb Stunden dauerte der Vortrag, mit immer steigender Aufmerksamkeit der Zuhörer. Das Ende begleitete und belohnte ungetheilter Beifall und der Wunsch, der ganze Vortrag möchte dem Drucke übergeben werden. Deshalb unterlassen wir den mißlichen Versuch, Auszüge aus einem festgeschlossenen logischen Ganzen zu geben, das kein Herausreißen von Einzelheiten leidet. Aber es macht uns Vergnügen, diese edle Geistesfrucht schon jetzt allen Gleichgesinnten und allen Freunden der Wahrheit und mehr noch dem Hasse anduldloser Bemühten zu empfehlen.

Nach dem ersten Redner traten der Diakonus Hildebrandt als Stellvertreter des Vorsitzenden und Pastor Uhlisch aus Kömmelte auf, worauf der Prediger Dr. Zschiesche aus Döbel unter großer Heiterkeit aller Anwesenden eine, ebenfalls für den Druck bestimmte, Charakteristik der sogenannten „evangelischen Kirchenzeitung“ entwarf. Zum Schluß der Sitzung kam die Angelegenheit des Divisionspredigers Dr. Kupp in Könnigsberg zur Sprache, über welche bis dahin jedoch noch ausreichende Nachrichten mangeln.

In der zweiten Sitzung wurde über eingegangene Antworten der deutsch-katholischen Gemeinden, welche von den protestantischen Freunden Adressen erhalten hatten, von Dr. Schwetschke referirt, worauf die Prediger Hildebrandt aus Halle und Balzer aus Delitzsch längere Vorträge hielten: der erstere über das Wesen der Aufklärung, der andere über den Einfluß und die Macht der Naturwissenschaften auf den Katholicismus, die Kirche und die Theologie. Beide Vorträge erklärten und ergänzten einander. Sie ließen einen tiefen Blick in das Schatteneich der Vergangenheit nicht nur in der katholischen, sondern auch in der protestantischen Konfession thun. Jahrhunderte lang hat die Kirche durch Gewalt die christlichen Bewegungen des Gedankens verfolgt.

Nach und zwischen den beiden genannten Rednern sprach Pastor Uhlisch einige Worte über kirchliche Zustände in der Provinz Sachsen, so wie über einen schamlosen, in einem Zeitblatte enthaltenen Angriff auf die protestantischen Freunde, worauf derselbe anzeigte, daß die folgende Kreisversammlung in 8 Wochen abgehalten und dazu öffentlich eingeladen werden würde, daß aber in die Zwischenzeit die größere Versammlung der protestantischen Freunde in Köthen (am 15. Mai) falle, zu deren zahlreichem Besuch er die Anwesenden einlud. Hierauf trennte sich die Versammlung.

Potsdam, d. 21. April. Seine Majestät der König sind nach Wittenberg gereist.

Berlin, d. 22. April. Se. Excellenz der Erb-Land-Hofmeister im Herzogthum Schlesien, Graf von Schaffgotsch, ist von Warmbrunn hier angekommen.

Potsdam, d. 20. April. Die Angelegenheit der hiesigen neuen christ-katholischen Gemeinde nimmt den erfreulichsten Fortgang. Nach einer Bekanntmachung im hiesigen Wochenblatt bildet sich jetzt hier ein Lokal-Verein zur Unterstützung dieser Gemeinde für ihre kirchlichen Bedürfnisse auf mehrere Jahre hinaus. An der Spitze desselben stehen angesehenere und geachtete Männer. — In der heutigen zweiten constituirenden Versammlung im Stadtverordneten-Lokal auf hiesigem Rathhause warnte der bereits erwähnte vor-malige katholische Priester, jetziger Regierungsbeamte, Schulz, in einer trefflichen Rede gegen jede Proselytenmacherei. Darauf wählte die Gemeinde einen Vorstand von fünf Personen, aus den Mitgliedern des provisorischen Vorstandes, der sein Amt damit niederlegte. Es unterzeichneten dann noch 34, meistens Familienväter, so daß nunmehr schon die neue Gemeinde in den ersten acht Tagen ihres Bestehens auf 87 Familien und einzeln stehende Personen angewachsen ist.

Berlin, d. 20. April. Wie schon angezeigt worden ist, leitete Konge heute Vormittag zum zweitenmal den Gottesdienst der hiesigen christ-katholischen Gemeinde. Derselbe fand abermals in dem Hörsaal des Gymnasiums zum grauen Kloster statt. Die Verzierung des Saals war genau wie bei der ersten Feler, einfach und angemessen, der Andrang des Publikums aber beinahe noch stärker. Es waren vierzehnhundert Billets ausgegeben und wenn wir in Betracht ziehen, daß sich darunter zahlreiche Familienbillets befanden, so dürfen wir die versammelte Menge fast auf 2000 Personen schätzen, welche freilich lange nicht alle im Hörsaal Platz fanden, sondern weit in die Voräle hinausstanden, theilweise auch sofort wieder umkehrten. Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit unser lebhaftes Bedauern darüber auszusprechen, daß es nicht möglich gewesen ist, die neu restaurirte Klosterkirche für diese Feler zu erlangen. Sie befindet sich fast Haus an Haus mit dem Gymnasium,

war in den Stunden des Gottesdienstes grade unbenutzt und bot fühle, ausreichende zur Beförderung der Andacht geeignete Räume, während im Hörsaal Hitze und Gedränge vielfältig höchst störend einwirkten. Ohnehin hat ja die Stadtverordneten-Versammlung durch einen neuerlichen Beschluß der christ-katholischen Gemeinde bereits die Mitbenutzung einer Kirche städtischen Patronats zugesagt. Es ist nicht zu leugnen, daß dieses Kargen mit den Räumen bei so feierlichen Anlässen, die junge Gemeinde wesentlich beeinträchtigt. Wer ihr beitreten will, wird doch vorher bemüht seyn, ihren Geist kennen zu lernen, und dazu ist ein Tag wie der heutige vorzugsweise geeignet. Wie ist die Gemeinde nicht sofort nach dem ersten durch Konge geleiteten Gottesdienst gewachsen!

Breslau, d. 18. April. Schon Dienstag fand eine besondere Versammlung des Vorstandes der hiesigen christ-katholischen Gemeinde statt, da Herr Seelsorger Konge, welcher den 16. bereits zu einem Laufakte nach Berlin reisen wollte, noch einen kurzen Bericht von seiner Vorhatte und der Begeisterung für die neue Sache zu geben vorhatte, wie er solche in der Mark und in Sachsen gefunden unter allen Ständen, auch bei den Schwester-Gemeinden evangelischer Kirche. Darauf machte er den Versammelten die erfreuliche Mittheilung, daß durch das Haus Jacobs in Potsdam für die hiesige Gemeinde 1000 Thlr. angewiesen seien, die zu einem besonderen Zwecke als Kreditfond für Bürger verwendet werden sollen. Am Bußtage feierten an 600 Mitglieder der hiesigen Gemeinde die heil. Communion, an der auch ein Geistlicher Galziens, Namens Woinarsky aus Przemisl, als dem hiesigen Gemeindeverbande einverleibt, Theil nahm. — Bei der wachsenden Zahl derer, die sich dem neuen Bekenntnisse anschließen, hält es die Gemeinde für Pflicht, nicht nur das von den Behörden geforderte Namensverzeichnis der Mitglieder einzureichen, sondern auch aus den Kirchenbüchern die bisher stattgehabten Actus ministeriales abschriftlich mitzutheilen; sowie man es auch veranlassen will, daß ein Aehnliches von den Filialgemeinden des Breslauer Kirchenverbandes geschehe, damit man genauer die Seelenzahl des ganzen Sprengels zu bestimmen ermächtigt sei. Bisher fanden in der christ-katholischen Gemeinde hieselbst 7 Trauungen und 5 Taufen statt.

Königsberg, d. 17. April. Der gestern hier gebildeten deutsch-katholischen Gemeinde sind bis heute (zum Theil mit ihren Familien) 78 Männer und 7 Frauen beigetreten und darf man die Seelenzahl auf beinahe 130 annehmen. Die weiteren Versammlungen des Vorstandes und der Gemeindeglieder werden in dem dazu bewilligten großen Sessionszimmer des Magstrats statt finden. Der Gemeinde ist bereits eine hiesige (städtische) Kirche zur einstweiligen Abhaltung des Gottesdienstes freundlichst angeboten worden. Der Pfarrer Ezerki ist eingeladen, den ersten feierlichen Gottesdienst dieser Gemeinde (wahrscheinlich findet er an einem der Pfingstfeiertage statt) beizuwohnen und die Einweihung zu leiten.

Dresden, d. 17. April. Die Zahl der hiesigen Deutsch-Katholiken beträgt nahe an 360, ist aber in fortwährendem Steigen. Obgleich die Regierung jenen Namen nicht duldet, und nur einen Verein zur Besprechung kirchlicher Angelegenheiten gelten läßt, hat die Bewegung um so mehr zugenommen. Sie hat in der öffentlichen Meinung den einflußreichsten Rückhalt, und es kann nicht fehlen, daß auf dem bevorstehenden Landtage sehr lebhaft Debatten darüber statt finden werden. Die Annaberger Jesuitensache

ist gleichfalls in frischem Andenken und eine zu gute Waffe des Angriffes, als daß sie nicht in Gebrauch kommen sollte.

Hanau, d. 16. April. Die Zahl derjenigen unserer Katholiken, welche bereit sind, sich von Rom loszusagen und der deutsch-katholischen Gemeinde anzuschließen, soll bereits auf etliche und dreißig gestiegen sein, und man nennt einen Hrn. v. W., der an der Spitze stehe. Sobald die Zahl sich noch mehr gekräftigt, wird die kleine Gemeinde wahrscheinlich öffentlich hervortreten, und dann auch noch größern Anhang finden. Mit großer Begierde werden alle über die wichtige kirchliche Frage erscheinenden Schriften gelesen und namentlich jetzt eine in Hersfeld erschienene Broschüre, welche sich gegen Rom strenge ausspricht.

Hanau, d. 18. April. Es bereitet sich allerdings in unserer Stadt unter den Katholiken eine deutsch-katholische Gemeinde vor und es sollen Männer von Ansehen dadel im Hintergrunde stehen. Bevor aber die neue Gemeinde hier öffentlich hervortreten will, hat sie sich zuerst an die Staatsregierung nach Kassel gewendet, wodurch allerdings allen spätern Hemmungen vorgebeugt wird. Doch soll demnächst eine allgemeine Versammlung der deutsch-katholisch Gesinnten stattfinden. — Zu dem auf Pfingsten in Offenbach stattfindenden ersten öffentlichen Gottesdienst der Deutsch-Katholiken, wobei Herr Pfarrer Kerbler funktioniren wird, werden aus Wiesbaden, Frankfurt und Hanau Neugläubige wallen.

Kunst-Nachricht.

Vor Beginn der diesjährigen Sommersaison erlauben sich Unterzeichnete ein verehrliches musikliebendes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die gewöhnlichen täglichen Wochen-Concert-Unterhaltungen in den verschiedenen Lokalitäten ferner nicht mehr, sondern dem Wunsche vieler der sehr geehrten Concert-Besuchenden zu entsprechen, nur große Concerte mit vollem Orchester und festem Entrée und wo möglich zwei Concerte wöchentlich in den verschiedenen Gesellschaftsgärten abwechselnd stattfinden werden. — Die Concerte sollen durch Annoncen gehörig bekannt gemacht und die Programme der auszuführenden Musikstücke jedesmal am Eingange des Gartens ausgegeben werden. Das Hallische Stadtmusikchor.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. April.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/6	99 2/3	Berl. Potsd.	5	205	—	—
Präm. Sch. d.	—	94 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	183	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Schldsch.	3 1/2	99 1/4	—	Berl. Anhalt.	—	—	155 3/4	—
Berl. Stadt =	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	102	—
Obligation.	3 1/2	100	—	Düss. Elbert.	5	106 1/2	105 1/2	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100	99 1/2	—
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	99 3/4	98 3/4	—
Bistpr. Pfr.	3 1/2	98 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	100	99 1/2	—
Grfsh. Pol. do.	4	104 1/4	—	do. v. Sr. gar.	3 1/2	—	96 3/4	—
do. do.	3 1/2	98 1/4	—	Berl. Frankf.	5	163	162	—
Bistpr. Pfr.	3 1/2	99 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 3/4	99 1/4	Ober Schles.	4	—	119 1/2	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 3/8	—	do. L. B. v. eing.	—	114	113	—
Schles. do.	3 1/2	99 3/4	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	L. A. u. B.	—	131 1/2	130 1/2	—
Frdrechs'd'or.	—	137 1/2	13 1/2	Magd. Plbst.	4	—	108 1/2	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—



Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 22. April.	
Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$
Roggen	1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ —
Gerste	1 $\frac{1}{2}$ — — — — 1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$
Hafer	— $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — — — — 23 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$
Magdeburg, den 22. April. (Nach Weipeln.)	
Weizen	36 — 38 $\frac{1}{2}$ Gerste 25 — 26 $\frac{1}{2}$
Roggen	32 $\frac{1}{2}$ — 33 $\frac{1}{2}$ Hafer 20 — 21 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle

am 22. April Abends 7 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 5 Zoll,
am 23. April Morg. 7 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 22. April: Nr. 14 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 22. bis 23. April.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Rentiers Hamilton a. London u. Weid a. Manchester. Die Hrn. Kaufm. Durr a. München, Börner a.

Burtscheid, Fedang a. Köln, Thierbach a. Paris, St. Laurent u. Kohland a. Frankfurt. Dr. Privatmann Pfothenbauer a. Paris.
Stadt Zürich: Dr. Dr. med. Thom. Gar a. Florenz. Frau Rittmstr. Horn m. Fel. Tochter a. Stokholm. Dr. prakt. Arzt Wolf a. Brehna. Die Hrn. Kaufm. Robitzsch u. Sichel a. Magdeburg, Jansen a. Potsdam, Lessing a. Berlin, Siebert a. Minden, Dähne a. Mainz.
Englischer Hof: Dr. Rent. Gansen a. Bremen. Dr. Lithograph Hasgemeier a. Berlin. Dr. Defon. Raue a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Köhler a. Kassel, Less a. Frankfurt, Milling a. Stettin.
Goldnen Ring: Dr. Vice-Präs. Dr. Köhr a. Weimar. Dr. Dr. Fischer a. Schmiedeburg. Dr. Prediger Graue a. Vornstadt. Dr. Acc-tuar Förster a. Berlin. Dr. Kaufm. Wellmann a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Dr. Kaufm. Hennig a. Hildesheim. Dr. Defon. Kurzmann a. Altenburg. Dr. Rentier Alberti a. Heiligenstadt. Dr. Gutsbef. Levin a. Mannheim. Dr. Dr. med. Schleichner a. Kassel.
Stadt Hamburg: Dr. Advocat Dr. Puttrich a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Pombach a. Berlin, Kron a. Helmstedt, Sander a. Sangerhausen. Dr. Fabrik. Hofmann a. Thron. Dr. Lithograph Wagschke a. Leipzig. Dr. Defon. Felomann a. Siegesdorf.
Goldnen Kugel: Dr. Kaufm. Schlüter a. Magdeburg. Dr. Defon. Böhme a. Belg. Dr. Fabrik. Stöcher a. Breslau. Dr. Chirurg Zschow a. Berlin. Dr. Handl. West. Sander a. Sangerhausen.
Zur Eisenbahn: Dr. Courier v. Lettenborn a. Petersburg. Die Hrn. Kaufm. Köppe a. Magdeburg, Mertens a. Berlin, Nolle a. Köln. Dr. Actuar Sperling a. Stettin. Dr. Rent. Weber a. Dresden. Dr. Reg. Asses. Marot a. Potsdam.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute früh um 9 Uhr entschlief sanft unser innigst geliebter Gatte und Vater, Johann Martin Schmidt, im 71sten Lebensjahre. Allen Verwandten und Freunden widmen diese traurige Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme, Halle, den 22. April 1845. die Hinterbliebenen.

gehörigen Beweismitteln unterstützt, spätestens bis zum

1. Mai d. J. schriftlich bei mir einzureichen sind, indem auf später angebrachte nicht eingegangen werden kann.

Halle, den 21. April 1845.

Der Oberbürgermeister
Vertram.

- 16) Gesichtsfarbe: gesund,
- 17) Statur: stark,
- 18) Besondere Kennzeichen: an beiden Füßen gekrümmte Zehen, und der linke Fuß ist kürzer.

Bekanntmachung.

In dem am 20. d. M. in Westewitz stattgefundenen Termine zur Wahl eines Bezirks-Vorstehers ist der Gastwirth, Herr Schulze Gottfried Schladebach zu Westewitz zum Bezirks-Vorsteher für den X. Aufsichts-Bezirk gewählt worden, wovon wir die Mitglieder unseres Vereins in gedachtem Bezirk hierdurch ergebenst in Kenntniß setzen.

Halle, den 22. April 1845.

Das Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen u. v. Vosse.

Bekanntmachung.

Daß auf hiesigem St.inkohlenreviere vom 28. d. Mts. ab, die Trennung der Stückkohlen in erste und zweite Sorte aufgehört, und die unter der Benennung „Stückkohlen“ zum Verkauf gelangenden Steinkohlen zu dem ermäßigten Preise von: Einem Thaler zehn Silbergroschen pro Tonne von demselben Zeitpunkte an abgelassen werden, wird hierdurch zur Kenntniß des P. blicums gebracht.

Wettin, den 18. April 1845.

Königl. Preuß. Bergamt.

Verloren.

Der ehrliche Finder eines am Freitag verloren gegangenen Briefes (enthaltend 3 Thlr. in Kassenanweisungen) wird gebeten, denselben kleine Ulrichsstraße, 1013 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Hrn. Graff und Neumann hler. beabsichtigen auf einem von ihnen zu diesem Zwecke acquirirten Ackerstücke in Siebichensteiner Marke, welches östlich von dem Wege von hier nach Siebichenstein, der Restauration zur Weintraube gegenüber gelegen ist, eine Eisengießerei anzulegen.

Der Situations- und Bau Plan kann in meinem Geschäftszimmer täglich von 3—5 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 4 Wochen bei mir schriftlich anzumelden.

Halle, den 19. April 1845.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewisch.

Militair-Angelegenheit.

Die hier wohnenden Landwehrmänner und Reservisten, welche die diesjährige 14-tägige Uebung mitzumachen designirt und davon bereits durch die Militair-Behörde in Kenntniß gesetzt worden sind, werden benachrichtigt, daß etwaige dagegen anzubringende höchst dringende Reclamationen — da nur solche allein möglichst berücksichtigt werden können — mit den

Steckbrief.

Der unten signalisirte Dienstknecht Carl August Foerster aus Ober-Eichstädt, Regierungsbezirk Merseburg, hat sich der wider ihn einzuleitenden Untersuchung wegen Sodomiterei, Fälschung und Diebstahls, durch die Flucht entzogen. Wir ersuchen daher sämtliche Behörden auf denselben zu vigiliren, ihn in Betretungsfall zu arrestiren, und uns zur weitem Verfügung schleunige Nachricht davon zukommen zu lassen.

Halle, den 18. April 1845.

Das Königl. Inquisitionariat.

Signalement.

- 1) Name: Carl August Förster,
- 2) Stand: Dienstknecht, früher Leinweber,
- 3) Geburtsort: Ober-Eichstädt,
- 4) Religion: Evangelisch,
- 5) Alter: 24 Jahre,
- 6) Größe: 5 Fuß 7 Zoll,
- 7) Haare: schwarz,
- 8) Stirn: frei,
- 9) Augenbraunen: schwarz,
- 10) Augen: blau-grau,
- 11) Nase: stark,
- 12) Mund: aufgeworfen,
- 13) Zähne: gut,
- 14) Kinn: etwas spitz,
- 15) Gesicht: volles,

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf der zweischährigen Pfingstanger-Wiese alhier, 4 Morgen 34 Ruthen haltend, soll auf künftigen Sonntag als den 27. April, Nachm. 2 Uhr, für dieses Jahr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem Bernsteinschen Gasthause verkauft werden.

Passendorf, den 21. April 1845.
Der Gemeinde-Vorstand.

So eben ist erschienen und bei mir vorrätig:

**Wohin sollen wir gehen? —
Jesus ist Christus, der
Sohn des lebendigen
Gottes!**

Ein evangelisches Zeugniß, gegenüber dem Unglauben und dem Glaubensschwanken der Zeit; nebst einem Vorwort über die schriftwidrige Lehre der „Lichtfreunde“, von **F. Sachtmann**, geb. 5 Sgr.

H. Mühlmann,
Brüderstraße Nr. 225.

Schaffsheeren

von vorzüglicher Güte in Duzenden und einzeln offerirt billigt Wilh. Schröder, Kleinschmieden Nr. 954.

Auf den 27. d. M. ladet zum Ball ergehenst ein

Kunze in Lebendorf.

Holzauktion am großen Mählteich zu Dieskau von starken weidenen Stangen und Reisholz Montag den 28. April früh 10 Uhr.

Rittergutsbesitzer von Hoffmann.

Ein Gasthof in der Nähe von Halle ist zu verpachten; das Nähere zu erfahren kleine Brauhausgasse Nr. 340.

Noch ist zu haben billiger Wurbaum im Deichmann'schen Garten in Siebichenstein.

Ein noch ganz neuer kupferner Kessel, 12 Eimer Wasser haltend, ist zu verkaufen; desgleichen auch eine Badewanne bei **Deichmann in Siebichenstein**.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich den Sommer durch Pelzwaaren zur Aufbewahrung gegen Mottenfraß übernehme.

E. H. Schmidt, Kürschner,
Stadt Berlin.

Verkauf.

Zwei einzelne Morgenstücke und ein Viertelmorgenstück Acker, in Eönnernscher Feldflur, der eine Ganze nebst dem Viertelmorgen, näher Trebiß und Trebnitz, und das dritte Morgenstück, näher Trebiß und Jäbersdorf liegend, beabsichtigt zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler,

der Schullehrer und Cant. Eulenburg zu Zabenstedt.

Ein junger rüstiger Kuhhirte, welcher Lust zur Arbeit hat, findet sofort einen guten Dienst. Wo? sagt
Boßmann in Wettin.

Ein brauberechtigtes Wohnhaus mit Schantrecht und Tanzsalon zu Schkeuditz an der von Magdeburg zc. nach Leipzig führenden Hauptstraße, worin sich mit Vortheil verschiedene Verkaufslokale einrichten lassen, und das an Miethzins außerdem bedeutend rentirt, ist aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Der Verkäufer ist in dem Hause Nr. 44 daselbst zu erfragen.

Neu erscheint soeben bei mir und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Ross (L.), Inscriptiones graecae ineditae. Fasc. III, insunt lapides insularum Meli, Therae, Casi, Carpathi, Rhodi, Symes, Chalces, Astypalaeae, Amorgi, Ji. Gr. 4. Geh.

2 Thlr.

Fasc. I, insunt inscriptiones Arcadiae, Laconicae, Argivae, Corinthiae, Megaricae, Phociae (1834), kostet 1 Thlr. 10 Ngr.

Fasc. II, insunt lapides insularum Andri, Ji, Teni Syri, Amorgi, Myconi, Pari, Astypalaeae, Nisyri, Teli, Coi, Calymnae, Leri, Patmi, Sami, Lesbi, Therae, Anaphae et Peparethi (1842), kostet 2 Thlr.

Leipzig, im März 1845.

F. A. Brockhaus.

Ziegelei-Verkauf.

Eine ganz neu erbaute Ziegelei nebst 5 Morgen Feld und Garten in der Nähe von Naumburg ist sofort zu verkaufen, und das Nähere beim Kommissionär Pfeiffer zu Naumburg auf portofreie Anfrage zu erfahren.

Ein Gut bei Halle (für 2 tüchtige Pferde Arbeit) kann jetzt mit 3000 Thlr. Anzahlung gekauft werden durch **Kuckenburg, Leipzigerstr. Nr. 285.**

Eis

von jetzt an täglich bei
Louis Feldmann.

Baiffers

mit **Eis** mit **Sabne** bei
Louis Feldmann.

Baumkuchen, Sand-, Brod- und Mandel-Torte ausgeschnitten stets zu haben bei

Louis Feldmann,
Leipziger Straße.

Eine Partie direct bezogene **Westphälische Schinken** in Stücken von 9 bis 18 lb empfing und empfiehlt
E. H. Kiesel.

F. Gansen, gr. Ulrichsstraße Nr. 5, empfiehlt eine große Auswahl moderner und solider Gold- und Silberwaaren, als Colliers, Braceletten, Brochen, Ohrgehänge, Ringe, Tuchnadeln, lange und kurze Weisenketten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände zu billigen Preisen.

150 Sorten sehr schöne Nelkenfenker, desgleichen angetriebene Georginen-Prachtblumen, sind noch in großer Menge ganz billig zu haben im Moritzurg-Zwinger beim Gärtner **Vär.**

Bretter, Bohlen, Latten, Bettstößen sind zu haben im Gasthof zur goldnen Rose.

Zwei polirte Kleider-Secretaire stehen zum Verkauf Rannische Straße Nr. 539.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Juli gesucht. **Klausthor, Nr. 2172.**

Frisch gebrannter Kalk

Freitag und Montag in meinem Kalkofen bei Dieskau der Wispel zu 6 Thlr. in Halle Nr. 1020 der Wispel zu 7 Thlr. Auf 10 Wispel gebe ich den 11. frei.

Stengel.

Seuerverkauf.

Einige 100 Ctnr. besonders schönes Futter liegt in der Pfarre zu Burg-Liebenaun bei Merseburg zum Verkauf.

Es wünscht Jemand mit einigen Tausend Thalern Theilnehmer an einem soliden und einträglichen Geschäft zu werden. Alles Nähere hierüber sagt der Actuar **Danker** in Halle, Schmeerstraße Nr. 480 bei dem Hutfabrikant **Herrn Pfahl** wohnhaft.